FRAUEN DIE GESCHICHTE MACHTEN

Frauen, die Geschichte machten

Dokumentarreihe in sechs Folgen
Ab 1. Dezember 2013 jeweils sonntags um 19:30 und dienstags um 20.15 Uhr und unter frauendergeschichte.zdf.de

Materialien für den Unterrricht zu 1. Kleopatra - Mit Macht und Eros

Kleopatra – Mit Macht und Eros

1. Inhalt des Films

Der Film präsentiert in chronologischer Abfolge ausgewählte Spielszenen, die markante bzw. legendäre Ereignisse in Kleopatras Biographie betreffen. Der Fokus liegt dabei auf den Beziehungen Kleopatras zu Rom und ihren römischen Geliebten, die ägyptische Herrschaft ist nahezu ausgeblendet. Die szenischen Inszenierungen werden durch Vor- und Rückblenden ergänzt, in denen Kleopatra als Erzählerin aus dem Off das szenisch inszenierte Geschehen kommentiert, bewertet oder Überleitungen schafft. Zur geographischen und strategischen Orientierung sind eine 3D-Animation Alexandrias und der Seeschlacht von Aktium sowie mehrere Karten eingebunden.

Der Film setzt ein mit der berühmten nächtlichen Szene in Caesars Palast in **Alexandria** im Oktober 48 v. Chr., wohin sich Kleopatra angeblich in einen Teppich gewickelt von ihrem Vertrauten Apollodorus von Sizilien bringen lässt, um Caesar im Thronkampf mit ihrem Bruder auf ihre Seite zu ziehen. Die 1. Sequenz des Films in Ägypten beleuchtet das vorsichtige Taktieren Caesars und Kleopatras, die beide um den Erhalt bzw. Gewinn ihrer Macht kämpfen und sich schließlich verbünden, und endet mit der Schwangerschaft Kleopatras.

Die folgende Sequenz spielt in **Rom**, wo Caesar seine Königin und ihren gemeinsamen Sohn Ptolemaios (XV.) Caesar (geb. am 6.9.47) der Gesellschaft präsentiert. Kleopatra residiert in einer seiner Villen jenseits des Tibers, was natürlich Klatsch und Tratsch in der römischen High Society provoziert. Weitere Szenen zeichnen wichtige politische Ereignisse nach (Ermordung und Bestattung Caesars mit Auftritt des Konsuls Antonius, Flucht Kleopatras, Aufteilung des Imperiums unter Antonius und Octavian).

Die nächste breit inszenierte Sequenz ist die erste Begegnung Kleopatras mit Antonius im Jahre 41 v. in ihrem Palast in **Tarsos.** Beide haben sich sorgfältig darauf vorbereitet: Antonius im goldenen Panzer ist von dem rituell inszenierten Auftritt Kleopatras als Göttin Isis tief beeindruckt und wird ihr Geliebter. Sogar eine Art Triumph, wohl eine hellenistische Prozession (pompé), feiert er im Herbst 34 in **Alexandria** nach einem Partherfeldzug; er ist sogar zur Scheidung von Octavia, Octavians Schwester, bereit.

Mit der Kriegserklärung Octavians an Ägypten vor dem Bellonatempel auf dem **Marsfeld** im Jahre 32 v. Chr. und der Darstellung der entscheidenden Seeschlacht vor Aktium wird zu der letzten Sequenz übergeleitet: Aus der Einkesselung im Golf von **Aktium** befreien sich Antonius und Kleopatra am 2. September 31 v. mit ihrer Flotte, flüchten nach **Alexandria**, wo sich zunächst Antonius aufgrund der ausweglosen Lage mit dem Schwert tötet und wenige Tage später Kleopatra ihren Selbstmord inszeniert. Ihr Leibarzt Olympos soll die Nachricht vom Tod durch Schlangenbiss verbreiten, wahrscheinlich war jedoch Gift injiziert worden.

Der Film orientiert sich insgesamt an den neuesten Forschungsergebnissen, erliegt aber in der Kleopatradarstellung einigen Klischees, was ihre Schönheit, den Einsatz ihrer weiblichen Reize und ihr arrogantes Auftreten angeht. Dabei muss er naturgemäß die

Dürftigkeit einiger antiker Quellen durch rekonstruierte Dialoge fiktiver Personen und Begebenheiten auffangen.

2. Historische Einordnung

Kleopatra (69 – 30 v. Chr.) war als Kleopatra VII. Philopater (die Vater-Liebende) in der Geschichte Ägyptens der letzte weibliche Pharao aus der Dynastie der Ptolemäer. Alexanders General Ptolemaios Soter hatte sich nach dessen Tod im Jahre 323 v. Chr. die makedonische Herrschaft in dem reichen Ägypten gesichert. Im Jahre 306 v. Chr. rief sein Heer ihn zum König (Ptolemaios I.) aus; 305/4 v. Chr. ließ er sich auch zum Pharao krönen.

Kleopatras Leben und Selbstmord sind eng verwoben mit den römischen Bürgerkriegen seit Caesars Rubikonüberschreitung am 10./11. Januar 49 v. Chr., die Octavian mit seinem Sieg bei Aktium am 2. September 30 v. Chr. und der folgenden Errichtung des Prinzipats beendete. Die direkte Abhängigkeit Ägyptens von der römischen Schutzmacht geht zurück auf Kleopatras Vater Ptolemaios XII. Auletes (der Flötenspieler), der wegen innerer Unruhen aus Alexandria nach Rom flüchten musste und dort im Jahre 59 v. Chr. den Status als „Freund und Bundesgenosse des römischen Volkes“ (*socius et amicus)* gegen Zahlung von 6000 Talenten erhalten hatte.

Kleopatra war zu diesem Zeitpunkt bereits zehn Jahre alt. Ihre Mutter ist ebenso unbekannt wie Details zu ihrer Kindheit oder Erziehung. Über ihre Bildung wissen die Quellen zu berichten, dass sie Griechisch und Ägyptisch fließend sprach sowie viele weitere Sprachen beherrschte. Gemäß dem Testament ihres Vaters bestieg sie nach dessen Tod im Jahre 51 v. Chr. mit 18 Jahren zusammen mit ihrem dreizehnjährigen Halbbruder und 1. Ehemann Ptolemaios XIII. den ägyptischen Thron, auf dem sie 22 Jahre mit Charisma, persönlichem Mut, Entschlusskraft und Machtinstinkt herrschte.

Ihr gelang es zunächst, sich in den üblichen Thronauseinandersetzungen gegen ihren Bruder durchzusetzen, wurde aber 49 v. Chr. aus Ägypten vertrieben. Die Ankunft Caesars am 1. Oktober 48, der seinen Gegner Pompeius bis nach Alexandria verfolgt hatte, bot für Kleopatra die günstige Gelegenheit, ihre Verführungskünste gegenüber dem 31 Jahre älteren Caesar einzusetzen und mit Hilfe seiner zwei Legionen wieder an die Macht zu kommen. Im September des folgenden Jahres brachte Kleopatra einen Sohn zur Welt, Ptolemaios Kaisar, Seinen Geburtstag ließ sie auf den 6. September 47 v. Chr., den Isis-Festtag, festlegen. Da er als leiblicher Sohn Caesars anerkannt wurde, ließ Octavian ihn nach seinem Sieg 30 v. hinrichten.

Nach der Rückkehr von ihrem Romaufenthalt (46-44 v. Chr.) widmete sich Kleopatra, die inzwischen ihren Sohn zum Mitregenten ernannt hatte, verstärkt den Problemen ihres Landes, vor allem in der Landwirtschaft, der Reorganisation der Verwaltung und dem Steuerwesen. Im Jahre 41 kam es in Tarsos zu der denkwürdigen Begegnung mit Antonius, aus der drei Kinder hervorgingen. Diese Tatsache und die Umstände, dass Antonius ihr und den Kindern mehrere Ländereien schenkte, mit Kleopatra wie ein Herrscher eines hellenistisch-orientalischen Weltreichs lebte und sie 34 v. Chr. den Titel

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

„Königin der Könige“ erhielt, verschärfte in Rom und vor allem bei Octavian die Feindschaft zu ihr. Ihr Selbstmord am 12. August 30 v. Chr., mit dem sie einer Zurschaustellung als Beute bei Octavians Triumphzug entging, machte den Weg frei für Octavian, Ägypten zur römischen Provinz umzugestalten. Um sich den Zugriff auf die enormen Reichtümer Ägyptens (in Form von Getreide und Tempel bzw. Bodenschätzen) zu sichern, setzte Octavian einen Präfekten aus dem Ritterstand als seinen direkten Vertreter und Vizekönig ein.

3. Didaktisch-methodische Anregungen

In der ZDF-Reihe „Frauen, die Geschichte machten“ verkörpert Kleopatra die Frauengestalt, die als **Herrscherin und Geliebte** Geschichte schrieb. Die Gestalt Kleopatras fasziniert die Menschen seit der Antike bis heute, wie eine aktuelle Ausstellung in der Bundeskunsthalle unter dem Titel „Kleopatra. Die ewige Diva“ (28.Juni - 6.Oktober 2013) eindrücklich (anhand von Werken der Skulptur, Malerei, Fotografie, Film- und Videokunst) gezeigt hat. Immer neue Kleopatra-Romane (zuletzt Stacy Schiff 2010: Cleopatra: A Life) und ein ihr gewidmetes Spiegel-Heft (Geschichte 2/2012) sind Reaktionen auf ein breites Interesse an der Persönlichkeit.

Das negative Kleopatrabild ist wesentlich geprägt worden von der **Geschichtsschreibung** der römischen Sieger, die in sie ein zweifaches Feindbild projiziert haben: als **Fremde** aus dem Orient**,** von der eine Bedrohung des imperialistischen Machtanspruchs ausgeht, und als **Frau,** die mit ihren erotischen Reizen ´tugendhafte´ Römer zu verführen wusste. Besonders in der augusteischen Propaganda des neuen Princeps Augustus, die bei den Dichtern Horaz und Vergil greifbar wird, später in gesteigerter Form in Lucans Epos „Pharsalia“, wird sie zur Dämonin und Feindin aller Römer stilisiert. Ausgewogener erscheint die Darstellung Plutarchs, der noch Zeitgenossen Kleopatras befragen konnte. Boccaccio hat in seiner unter moraldidaktischen Intentionen verfassten Biographiensammlung „De claris mulieribus“, mit der er den Frauen anhand von 106 Frauenbildern das ihrer Lebenssituation angepasste Verhalten nahelegen wollte, Kleopatra – wie auch Königin Semiramis - als Verkörperung der Laster der Wollust und Habgier charakterisiert, ganz im Stil Dantes, der in ihr eine „lussuriosa“, eine lasterhafte Schwelgerin, sah. Die beiden lateinischen Textquellen sind in synoptischer Form aufbereitet, so dass der Lehrer mit einer Lateinklasse wesentliche Formulierungen und Begriffe aus dem Original zur Interpretation heranziehen kann.

Auch in der **Kunst** hat jede Epoche aufgrund der vielen Leerstellen und Widersprüche in den Quellen ihr eigenes Kleopatrabild erschaffen, das es jeweils zu hinterfragen und auf seine Glaubwürdigkeit zu prüfen gilt. Diesem Zweck dienen zwei Materialangebote, bei denen **Visualisierungen** der Person und ihres Selbstmordes aus verschiedenen Epochen nebeneinandergestellt sind. Die naturgetreueste Darstellung Kleopatras findet sich wahrscheinlich auf der syrischen Münze, auf der eine individuelle Physiognomie des Gesichtes und der Nase sowie Alterszüge erkennbar sind. An den Bildern wird deutlich, dass jede Zeit – geprägt von ihrem Zeitgeist, den herrschenden Moralvorstellungen und

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

ihrem Frauen- und Schönheitsideal - ihre Kleopatra komponiert hat. In der Fantasie der Maler spiegeln sich teils maskuliner Voyeurismus, teils die Dialektik zwischen Vamp und Geliebter, femme fatale und tragischer Verliererin wider. Im 19. Jahrhundert etwa war eine orientalische und schwüle erotische Atmosphäre beliebt. Um die Interpretation dieser Bildquellen aus ihrer Zeit besser zu verstehen, bietet sich ein fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Kunst an.

In der Kleopoatra-Rezeption des 20. Jahrhundert spielt das **Medium Film** eine vorherrschende Rolle: Über 90 Kleopatrafilme wurden gedreht, die verschiedenen Genres (v.a. Stummfilm, Literaturverfilmung, Historienfilm, Dokumentarfilm) zuzuordnen sind. Der ZDF-Film will mit eigens produzierten Spielszenen, die natürlich nicht an Hollywood-Produktionen heranreichen, historische Fakten und Deutungen vermitteln. Dabei findet eine starke Fokussierung der Biographie Kleopatras auf ihre Beziehungen zu den Römern Caesar, Antonius und Octavian statt. Dies lässt sich im Unterricht gut herausarbeiten, wenn die Schüler vor der Betrachtung des Filmes ihr eigenes Kleopatrabild reflektieren, das sie anschließend mit dem Film und später mit ausgewählten Medien kontrastieren können. Zusätzlich sollte der Film und damit Kleopatras Lebenslauf in die historischen Konstanten Raum (Ägypten und römisches Imperium) und Zeit (Ende der ptolemäischen Dynastie und Einrichtung der römischen Provinz Ägytpen) eingeordnet werden.

Ebenfalls ergänzend zu dem Film sollten Kleopatras zahlreiche Aktivitäten als **ägyptische Herrscherin**, die die Verwaltung neu organisierte, die Landwirtschaftserträge steigerte, die Bürokratie effizienter organisierte, sowie ihre Bemühungen, ihre Herrschaft und die ihres Sohnes Caesarion zu sichern, in den Blick genommen werden. Der Text eines Ediktes kann zur Vervollständigung der Kleopatrarollen herangezogen werden.

Eine weitere Möglichkeit, **Kleopatras Selbstdarstellung** vor dem Hintergrund der ägyptischen Herrschaftsideologie zu ergründen, ist durch die erhaltenen ägyptischen Skulpturen aus Marmor und die Reliefs auf dem Denderatempel gegeben, die unter Verzicht auf individuelle Züge „dem standardisierten, abstrahierend formelhaft gehaltenen Typ des Herrscherbildes“ (Schäfer, 255) folgen. Eine besondere Möglichkeit der Selbstdarstellung nutzte Kleopatra, indem sie als Verkörperung der Göttin Isis unter dem Titel „Neue Isis“ auftrat, womit sie den Anspruch dokumentierte, wie Isis Göttin der Liebe, Muttergöttin für ihr Reich, Königin der Könige und Herrin des Schicksals zu sein.

Als zentrale Frage ist nach den Gründen zu forschen, die den **Mythos Kleopatra** bestimmt haben: Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt dabei ihre immer wieder angeführte legendäre **Schönheit**, die mit Hilfe zweier widersprüchlicher Textquellen behandelt werden kann. Ebenfalls prägend dürfte die Nutzung ihrer erotischen Reize sein in Form der **Liebesbeziehungen** zu Caesar und Antonius zur Erreichung ihrer ehrgeizigen politischen Ziele, nämlich die Unabhängigkeit Ägyptens und ihre eigene unangefochtene Herrschaft zu garantieren. Schließlich dürfte der **tragische Selbstmord** der erst 39jährigen Königin aus Liebe und Stolz ihren Mythos als Ausnahmepersönlichkeit beflügelt haben. Auch diesen letzten Schritt inszenierte sie in der ihr eigenen selbstbestimmten und machtbewussten Weise, indem sie die Legende vom Biss einer

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

Uräusschlange durch ihren Leibarzt verbreiten ließ, weil nur dieser einer ägyptischen Königin würdig ist.

Das **Weiterleben des Mythos** bis in die heutige Werbeindustrie kann anhand einiger Produkte und Namensnutzungen thematisiert werden, wobei hier der Fokus allein auf Kleopatra als Ikone weiblicher Macht und als Ideal ewiger Schönheit, Jugend und erotischer Ausstrahlungskraft liegt.

Letztlich lässt sich dem Phänomen Kleopatra nicht beikommen, so mag es genügen, wenn für die Schüler das Bild einer Frau bleibt, die „vor allem ein Wunder an Vielseitigkeit war: ägyptische Pharaonin und hellenistische Königin in der Nachfolge Alexanders des Großen. Eine hochgebildete Ästhetin, die sich aber auch zutraute, ein Söldnerheer zu führen: Lebenslustige Party-Queen und unnahbare Göttin. Kluge Ökonomin und prunksüchtige Verschwenderin. Verführerisches Weib und vierfache Mutter“ (Pieper, Dietmar, in: Spiegel Geschichte 2/12, S. 21).

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

4. Materialien für die Sekundarstufe I

a. Übergeordnete Arbeitsaufträge:

vor dem Film:

- *Notiere in Form einer mind map, was du über Kleopatra schon weißt bzw. was du mit ihr verbindest.*
- *Beschreibe in Worten deine Vorstellungen von Kleopatra (Aussehen, Charakter, Eigenschaften, Rolle, Herrschaft, Verhalten).*
- *Versuche zu ermitteln, wodurch es geprägt worden ist.*

nach dem Film:

- *Überprüfe, inwiefern dein Kleopatrabild durch den Film bestätigt wurde oder verändert werden muss.*
- *Welche Begebenheiten und Erlebnisse aus Kleopatras Leben stehen im Mittelpunkt des Filmes?*
- *Erscheint diese Auswahl gelungen oder gäbe es andere Aspekte, die auch hätten dargestellt sein sollen?*
- *Der Historiker Manfred Clauss äußert eingangs des Films den Satz: „Kleopatra kämpfte mit allen Mitteln, die ihr als Königin und als Frau zur Verfügung standen.“ Benenne diese Mittel und überprüfe ihre Wirksamkeit bei der Erreichung ihres politischen Ziels.*
- *Informiere dich über die 3 Römer, die in Kleopatras Leben eine wichtige Rolle spielten.*

b. Arbeitsaufträge zu einzelnen Szenen:

- *Beschreibe die Aufmachung von Antonius und Kleopatra sowie ihrer vier Kinder bei der Prozession in Alexandria nach Antonius´ Sieg über Armenien im Jahre 34. Was sollen die Gewänder und Attribute ausdrücken?*
- *Erläutere die strategischen Überlegungen und Vorgehensweisen bei der Seeschlacht bei Aktium.*
- *Informiere dich über die Bedeutung dieser Seeschlacht für Octavian und den römischen Staat.*
- *Vergleiche das Verhalten von Antonius und Kleopatra bei ihrem Selbstmord. Wer agiert, wer reagiert? Nenne die jeweiligen Motive.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 1 Kleopatras Reich und Dynastie

http://www.spiegel.de/spiegel/infografik/infografik.html?url=http%3A%2F%2Fwissen.spiegel.de%2Fwissen%2Fimage%2Fshow.html%3Fdid%3D84408276%26aref%3Dimage051%2F2012%2F03%2F15%2FCO-SPGE-2012-002-0080-01-GR.JPG

(Karte: an Kleopatra überschriebene Gebiete aus: Der Spiegel, Geschichte Nr. 2/2012: Kleopatra und der Untergang des ägyptischen Reiches, S.80)

Zeittafel zur ägyptischen Geschichte:

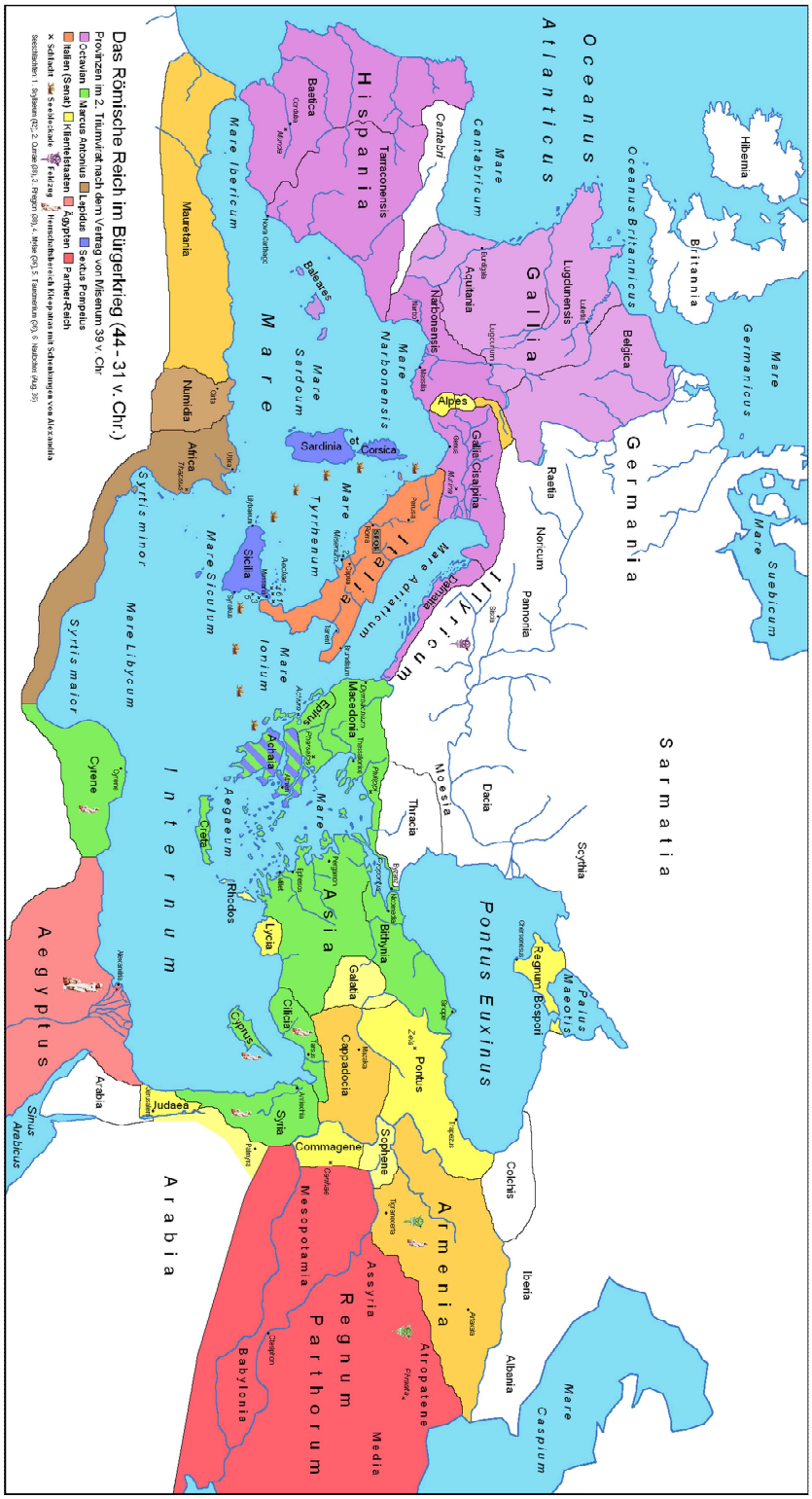
um 2950 v. Chr. – 656 v. Chr.	1.-25. Dynastie ägyptischer Herrscher
671 – 664 v.Chr.	assyrische Besetzung
664 – 525 v. Chr.	26. Dynastie ägyptischer Herrscher
525 – 404 v. Chr.	27. Dynastie unter persischer Herrschaft
399 – 343 v. Chr.	28. -30. Dynastie ägyptischer Herrscher
343 – 332 v. Chr.	Zweite Perserherrschaft
332 – 305 v. Chr.	makedonische Herrschaft unter General Ptolemaios Soter (Retter)
305 v. Chr.	Ptolemaios Soter lässt sich zum König Ptolemaios I. ausrufen
305-30 v.Chr.	Herrschaft der Ptolemäer
51 – 30. v. Chr.	Herrschaft Kleopatras VII. Philopater (Vater-Liebende)
30 v. – 642 n. Chr.	römische und byzantinische Herrschaft

(Quelle: Hornung, Erik: Grundzüge der ägyptischen Geschichte. Darmstadt 1978, S. 159-165 gekürzt)

1. *Nenne die Länder, die zum Reich der Ptolemäer gehörten?*
2. *Stelle fest, welche heutigen Länder damals zum Reich gehörten.*
3. *Welche Rolle nahm Kleopatra unter den Herrschern Ägyptens ein?*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

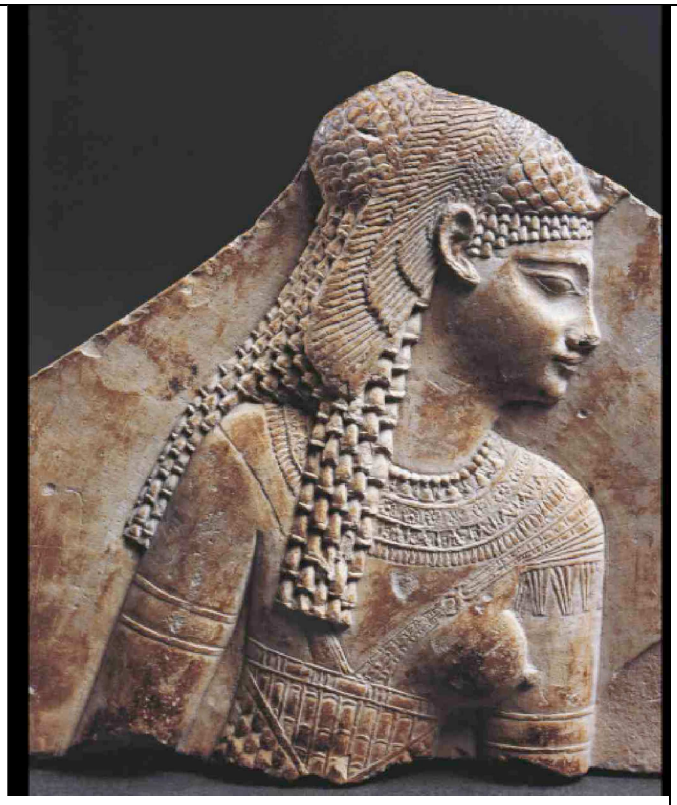
M 2 Das römische Reich im Bürgerkrieg



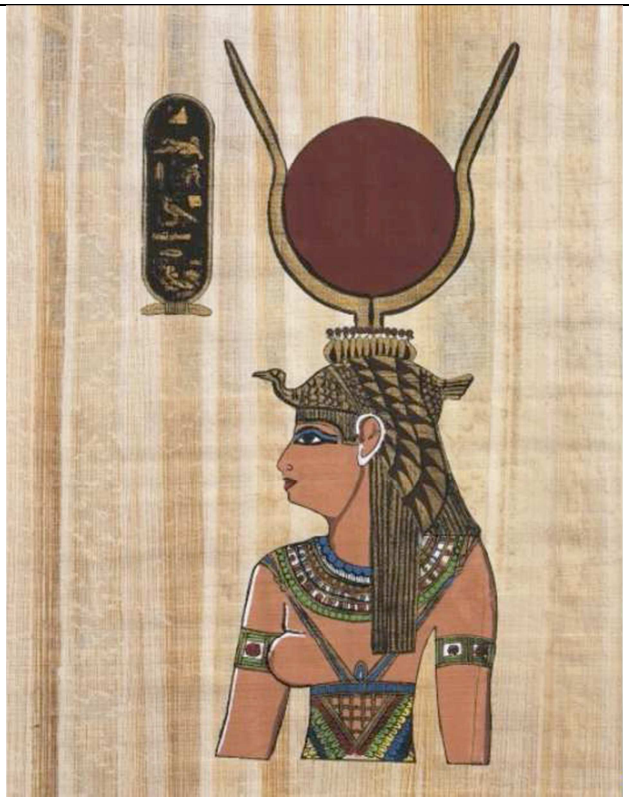
(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kleopatra)

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 3 Bilder einer Königin



Fragment eines Reliefs, als Kleopatra identifiziert



Rekonstruktion eines Reliefs Kleopatras am Tempel Kom Ombo (Papyrus)

http://farao.egypte-alles-over.nl/img/Cleopatra_VII_tetradrachme_Ascalon_mint.jpg

(*Aus Rechtegründen nicht in diesem pdf darstellbar*)

Rückseite einer silbernen Tetradrachme im syrisch-römischen Stil, 37-31 v.: Kleopatra mit Diadem und im Nacken geknoteter Melonenfrisur

römisches Marmorporträt, Cherchell (Algerien)

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

Schauspielerin Claudette Colbert als Kleopatra (1934)	Heidi Klum verkleidet als Kleopatra (2012)

BTOY: Kleopatra IV. (Liz Taylor) 2009:
http://www.bundeskunsthalle.de/fileadmin/user_upload/01Ausstellungen/kleopatra/btoy_800x900.jpg

(Aus Rechtegründen nicht in diesem pdf darstellbar)

1. *Erläutere, welche Kleopatra-Darstellung Dich am meisten anspricht und warum.*
2. *Informiere dich über die Bedeutung des unterschiedlichen Kopfschmucks (Perücke mit drei Uräusschlangen, Diadem und Krone mit Kuhhörnern).*
3. *Vergleiche die Darstellungen. Notiere Gemeinsamkeiten und Unterschiede.*
4. *Erkläre, warum es so verschiedene Bilder der ägyptischen Königin gibt. Bedenke, dass die Abbildungen verschiedene Vorstellungen von der idealen Schönheit einer Königin zum Ausdruck bringen.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 4 Kleopatra – eine Frau von Schönheit oder Ausstrahlung?

Die legendäre erste Begegnung zwischen Caesar und Kleopatra im Oktober 48 v. beschrieb der Historiker Cassius Dio (ca. 164 – 229 n.) in seiner römischen Geschichte so:

„Sie hatte zunächst durch Mittelsmänner bei Caesar ihre Ansprüche gegen den Bruder vertreten lassen, doch sobald sie Caesars Wesensart erkannte, (...) ließ sie ihm die Botschaft zukommen, sie werde von ihren Freunden hintergangen, und bat um die Erlaubnis, persönlich ihre Sache vertreten zu dürfen. Sie war ja überhaupt eine Frau von einzigartiger Schönheit und damals in der Blüte ihrer Jugend besonders attraktiv. Auch führte sie eine sehr gepflegte Sprache und verstand es jedermann auf gewinnende Art zu begegnen. Herrlich war es sie anzusehen und ihr zu lauschen und sie konnte so jeden, selbst einen liebessatten Mann in bereits vorgerücktem Alter, für sich einnehmen. Deshalb hielt sie es für wünschenswert Caesar zu begegnen und setzte alle Thronansprüche auf ihre Schönheit. Sie bat nun um Audienz bei ihm; als diese ihr bewilligt wurde, schmückte und machte sie sich schön, auf eine Art, dass sie vor Caesar höchst majestätisch und zugleich höchst bemitleidenswert erscheinen musste.
(Quelle: Cassius Dio, Römische Geschichte XLII 34,3-6 gekürzt, Übers. von Veh, Otto. Düsseldorf 2009)

Der griechische Schriftsteller Plutarch (ca. 45-120 n.) beschrieb Kleopatras erste Begegnung mit Antonius 41 v. in der Antonius-Biographie so:

Kleopatras Schönheit war, wie man sagt, gar nicht so unvergleichlich und von der Art, dass sie beim ersten Anblick faszinierte, aber im Umgang hatte sie einen unwiderstehlichen Reiz, und ihre Gestalt, verbunden mit der gewinnenden Art ihrer Unterhaltung und der in allem sie umspielenden Anmut, hinterließ einen Stachel. Ein Vergnügen war es auch, dem Klang ihrer Stimme zu lauschen. Sie wusste ihre Zunge wie ein vielstimmiges Instrument mit Leichtigkeit in jede ihr beliebende Sprache zu fügen und bediente sich im nur im Umgang mit ganz wenig Barbaren eines Dolmetschers; den meisten erteilte sie persönlich Bescheid, so den Äthiopiern, Troglodyten, Hebräern, Arabern, Syrern, Medern und Parthern. Uns sie soll noch die Sprachen vieler anderer Völker verstanden haben.
(Quelle: Plutarch, Antonius 27; zit. nach Blank-Sangmeister: Kleopatra. Göttingen 2002, S. 8)

1. *Vergleiche die Aussagen zu Kleopatras Schönheit und Ausstrahlung.*
2. *Welche Schlüsse muss man daraus ziehen?*
3. *Zu welchem Zweck setzte Kleopatra ihre „Stärken“ ein?*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 5 Kleopatra - regierende Königin Ägyptens

Eine Inschrift vom 13. April 41 v., dem 11. Regierungsjahr Kleopatras, enthält ein Dekret Kleopatras und ihres Sohnes Ptolemaios XV Kaisar, mit dem sie auf eine Hungersnot in Ägypten und entsprechende Klagen der Alexandriner reagiert.

„Königin Kleopatra, Vater-Liebende Gottheit, und König Ptolemaios, der auch Kaisar genannt wird, Vater-Liebende, Mutter-Liebende Gottheit, an den Strategen des Herakleopolitischen Bezirks, Gruß! Lasst das angefügte Dekret zusammen mit dem königlichen Schreiben in die griechische und die einheimische Sprache übertragen und in der Hauptstadt sowie in den wichtigsten Orten des Bezirks öffentlich aufstellen und veranlasst, dass auch alles übrige nach unseren Befehlen geschieht! Lebt wohl! ...
An Theon. Diejenigen aus der Stadt (Alexandria), die Landwirtschaft im Bezirk von Prosopis und Bubastis betreiben, haben sich in einer Audienz mit einer Petition am 15. Phamenoth (15. März) gegen die Beamten der zehn Bezirke (Unterägyptens) an uns gewandt, ... Wir (Kleopatra und Ptolemaios) sind außerordentlich empört und sehen es für richtig an, dass eine generelle und universelle Anordnung die ganze Angelegenheit betreffend ergeht, und wir haben beschlossen: Alle aus dieser Stadt (Alexandria), die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Umland ausüben, sollen weder wie andere den Anforderungen für Kranzgeld (Sonderabgabe an den Herrscher) und Steuern für Notfälle unterworfen sein, wie sie von Zeit zu Zeit und zu besonderen Anlässen in den Bezirken erhoben werden können, noch sollen ihre Güter für solche Beiträge beschlagnahmt werden, noch soll irgendeine neue Steuer von ihnen verlangt werden. Wenn sie einmal die von ihnen geforderte Steuer bezahlt haben, in Waren oder in Geld, für die Getreide- oder die Weinanbaufläche, die in der Vergangenheit regelmäßig der königlichen Kasse überwiesen worden ist, dann sollen sie wegen anderer Dinge nicht weiter belästigt werden, unter keinem Vorwand auch immer. Sieh zu, dass entsprechend verfahren wird und dass dieser Text öffentlich publiziert wird gemäß dem Gesetz!“

(Quelle: Gustave Lefebvre: Le dernier décret des Lagides. Mélanges Holleaux, Paris 1913, 103-108, zit. nach: Clauss, Manfred Kleopatra. München 1995, S. 43f)

1. *Welche Mittel setzt die ägyptische Königin ein, um ihren Willen bekannt und öffentlich zu machen?*
2. *Welche Aufgaben haben die Beamten, die hier genannt werden?*
3. *Spielt die Szene nach, in der die Delegation der Alexandriner vor Kleopatra ihre Klagen über das Vorgehen der Beamten vorbringt.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 6: Kleopatra im Comic „Asterix und Kleopatra“

Bereits der 4. Band der Asterix-Comics von Goscinny und Uderzo aus dem Jahre 1969 beschäftigte sich mit dem Thema „Asterix und Kleopatra“. Besorge dir diesen Comic und lies dir die Seite 5 durch, um diese Arbeitsaufträge zu beantworten.

1. *Ermittle, worum es in dem Streit zwischen Caesar und Kleopatra geht.*
2. *Beschreibe Aussehen und Charakter, den die Comic-Macher Kleopatra gegeben haben.*
3. *Welche Rolle spielt Kleopatras Nase, die angeblich lang und gebogen war?*

© *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 7: Kleopatras Mythos lebt weiter

„Was Kleopatra selbst fühlte und dachte – wir wissen es nicht. Die Quellen, so viel sie auch berichten, erzählen nichts über das Innenleben dieser Frau. Nur aus ihren Handlungen und aus ihrem historischen Umfeld ist es möglich, ein Bild von ihr zu gewinnen.
Es ist ein Bild, das sich durch starke Farben und Kontraste auszeichnet. Sie war wohl vor allem ein Wunder an Vielseitigkeit: ägyptische Pharaonin und hellenistische Königin in der Nachfolge Alexanders des Großen. Eine hochgebildete Ästhetin, die sich aber auch zutraute, ein Söldnerheer zu führen: Lebenslustige Party-Queen und unnahbare Göttin. Kluge Ökonomin und prunksüchtige Verschwenderin. Verführerisches Weib und vierfache Mutter.“

(Quelle: Pieper, Dietmar: Schatzkammer der Antike. In: Spiegel Geschichte 2/12, S. 21)

1. *Nenne die Aspekte, mit denen der Autor den Mythos Kleopatra zu erklären versucht.*
2. *Nenne weitere Aspekte, die Kleopatra zu einem Mythos werden ließen.*
3. *Finde mindestens 5 Produkte aus unserer Lebenswelt, bei denen der Name Kleopatra verwendet wird, und erstelle damit eine Collage. Diskutiert, welche Absicht mit der Wahl dieses Produktnamens verfolgt wird.*
4. *Der Name Kleopatra wird heute auch noch für viele Einrichtungen verwendet. Finde 5 verschiedene Beispiele und überlege, welche Wirkung mit diesen Bezeichnungen beabsichtigt ist.*
5. *Ihr könnt selbst den Mythos Kleopatra weiterleben lassen: Gestaltet nach eurer künstlerischen Freiheit ein Kleopatrabild oder eine Bildergeschichte.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

4. Materialien für die Sek. II

M 8 Kleopatra in der augusteischen Propaganda

Der Dichter Horaz (65-8 v. Chr.) nahm in der Ode I 37 die Schlacht bei Aktium zum Anlass, den neuen Herrscher Augustus zu feiern. Dabei stellt er auch dessen Gegnerin Kleopatra dar:

1 Nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus, nunc Saliaribus ornare puluinar deorum tempus erat dapibus, sodales.	Nun heißt es trinken, nun mit dem Fuße frei stampfen die Erde, nun nach Salierart schmücken das Lager der Götter zum Festmahl – Zeit war´s, Kameraden!
5 Antehac nefas depromere Caecubum cellis auitis, dum Capitolio regina dementis ruinas funus et imperio parabat	Zuvor war es Frevel, hervorzuholen Caecuber- wein aus uralten Kellern, solang noch dem Kapitol die Königin wahnwitzigen Untergang, Vernichtung auch dem Reich bereiten wollte,
9 contaminato cum grege turpium morbo uirorum, quidlibet impotens sperare fortunaque dulci ebria. Sed minuit furorem	gemeinsam mit dem befleckten Schwarm krank- haft entarteter ´Männer´, jegliches sich zügellos erhoffend, vom süßen Glücke trunken. Doch schwand ihre Raserei,
13 uix una sospes nauis ab ignibus, mentemque lymphatam Mareotico redegit in ueros timores Caesar, ab Italia uolantem	als kaum ein Schiff heil entkam den Flammen, und ihren Sinn, berauscht vom NIlwein, trieb in wahre Ängste Caesar (Octavian): da sie weit von Italien davonflog,
17 remis adurgens, accipiter velut mollis columbas aut leporem citus venator in campis nivalis Haemoniae, daret ut catenis	drängte er mit Rudern nach wie der Falke zarten Tauben oder dem Hasen der rasche Jäger auf den Gefilden des verschneiten Haimos, auf dass er lege in Ketten
21 fatale monstrum: Quae generosius perire quaerens nec muliebriter expavit ensem nec latentis classe cita reparavit oras,	das todbringende Untier; sie aber, auf edlere Art zu sterben trachtend, hat nicht nach der Weiber Weise gefürchtet das Schwert noch verborgene Buchten gesucht mit rascher Flotte,
25 ausa et iacentem visere regiam voltu sereno, fortis et asperas tractare serpentes, ut atrum corpore conbiberet venenum,	sie hatte den Mut, anzuschauen ihre darniederliegende Königsburg mit ruhiger Miene, stark genug war sie auch, die schrecklichen Schlangen zu fassen, um dunkles Gift zu trinken mit ihrem Leib,
29 deliberata morte ferocior: saevis Liburnis scilicet invidens privata deduci superbo, non humilis mulier, triumpho.	seit sie beschloss ihren Tod nur trotziger noch: den grimmen Seglern gönnte gewiss sie es nicht, dass entthront man sie führt zu stolzem Triumphe – sie, keine niedere Frau!

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

(Quelle: Horaz. Oden und Epoden. Übersetzt und herausgegeben von B. Kytzler, Stuttgart 1981, S. 66-69)

1. *Erläutern sie mit Hilfe lateinischer und deutscher Textzitate das Bild, das der Sieger Octavian von Kleopatra durch den Dichter Horaz verbreiten lässt.*
2. *An welchen Stellen zollt Horaz der Königin auch Respekt?*
3. *Interpretieren Sie die Vergleiche, die Horaz für den Herrscher Octavian verwendet.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 9: Kleopatra-Rezeption im Mittelalter

Boccaccio (1313 – 1375) schrieb im 14. Jahrhundert ein Werk „De claris mulieribus“, in dem er 106 berühmte Frauen aus Bibel, Mythologie und Geschichte von der Antike bis in seine Zeit porträtierte. Seine Absicht war dabei „nichts weniger als eine allumfassende Darstellung des weiblichen Geschlechtscharakters“ (Erfen, 263) mit dem Ziel, seiner Zeit einen Moralkodex vorzulegen.
Zu der Begegnung Kleopatras mit Caesar kam es laut Boccaccio auf die Anordnung Caesars hin:

1	Ultro erenata malitiis mulier	Kleopatra, eine Frau, die von Natur aus mit
	Cleopatra, de se plurimum	schlechten Eigenschaften ausgestattet war, am
	fidens, regiis insignita notis,	meisten sich selbst vertraute, trat in ihren
	accessit et auspicata sibi	königlichen Insignien heran. Und sie machte sich
5	regnum si in suam lasciviam	Hoffnung auf die Herrschaft, falls sie den
	domitorem orbis contraheret,	Bezwinger des Erdkreises in ihre
	cum formosissima esset et	Ausschweifungen hineinziehen könnte.
	oculorum scintillantium arte	Da sie sehr schön war und
	atque oris facundia fere quos	mit der Kunst ihrer funkelnden Augen
10	vellet caperet, parvo labore	und der Beredsamkeit ihres Mundes fast alle, die
	suo libidinosum principem in	sie wollte, gewinnen konnte, zog sie mit geringer
	suum contubernium traxit	Mühe den lüsternen Fürsten in ihr Zelt, und
	pluresque noctes, medio	mehrere Nächte, mitten im Aufruhr der
	Alexandrinorum in tumultu,	Alexandriner, verbrachte sie mit ihm gemeinsam,
15	cum eo comunes habuit,	und empfing – wie es fast alle meinen –
	concepitque – ut fere omnibus	einen Sohn, den sie
	placet – filium quem	später nach dem Namen des Vaters
	postmodum ex patris nomine	Caesarion nannte.
	Caesareonem nuncupavit.	

(Quelle: Giovanni Boccaccio: De claris mulieribus. De Cleopatra, regina Egyptiorum. gekürzt und übers. von S. Fein

1. *Markieren Sie im lateinischen und deutschen Text alle Stellen, die das Wesen Kleopatras laut Boccaccio beschreiben.*
2. *Welchen Typ Frau verkörpert nach Boccaccios Auffassung Kleopatra?*
3. *Ordnen Sie Boccaccios Kleopatradarstellung in die Entstehungszeit seines Werkes ein.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 10 Kleopatras Selbstmord in der Kunst des 17. und 19. Jahrhunderts

Schauen Sie sich im Internet mit Hilfe der angegebenen Links die folgenden Gemälde an:
1. Guido Cagnacci: Tod der Kleopatra, um 1660, Wien
http://www1.wdr.de/themen/kleopatra120_v-ARDFotogalerie.jpg

2. Hans Makart: Tod der Kleopatra. 1875, (2012 für 757.300 € privat versteigert)
http://www.dorotheum.com/uploads/pics/130416Makart.jpg

3. Reginald Arthur: Der Tod der Kleopatra. 1892
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/The_Death_of_Cleopatra_arthur.jpg

1. *Benennen Sie künstlerische Gestaltungsmittel, die die Maler zur Dramatisierung der Szene eingesetzt haben.*
2. *Versuchen Sie zu ermitteln, aus welchen Gründen der Selbstmord als sitzender oder liegender Akt dargestellt wurde.*
3. *Beschreiben Sie die verschiedenen Szenen genauer (Komposition, Farbgebung, Personen, Kleidung, Hell-Dunkel-Kontraste) und ziehen Sie Rückschlüsse aus den verschiedenen Darstellungen auf die Absicht der Künstler.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

M 11 Kleopatra in der filmischen Rezeption des 20. Jahrhunderts

Seit 1899 wurden mehr als 90 Filme über Kleopatras Leben gedreht (s. auch den Artikel Kleopatra-Rezeption in wikipedia.org). Beispiele für verschiedene Filmtypen sind:

1917: J. Gordon Edwards: Cleopatra

(mit Theda Bara; Stummfilm, der in den 30er Jahren wegen seiner obszönen Szenen verboten wurde, wodurch keine Kopie erhalten ist; Bilder mit Interview)
http://www.youtube.com/watch?v=rjbzCcAzSSo)

1945: Gabriel Pascal: Caesar and Cleopatra

(mit Vivien Leigh, Literaturverfilmung nach dem Drehbuch von G. B. Shaw; englische Version)
http://www.youtube.com/watch?v=oavWcqHcX-M)

1963: Joseph L. Mankiewicz: Cleopatra

(mit Elizabeth Taylor, Historienfilm, mit 4 Oscars prämiert)
http://www.youtube.com/watch?v=qjtWSSWDpJo)

1. *Schauen Sie sich zunächst einige Filmszenen an.*
2. *Achten Sie besonders auf die Kleidung und die Auftritte Kleopatras.*
3. *Welches Bild möchten die Regisseure ihrem Publikum zeigen?*
4. *Vergleichen Sie es mit der Darstellerin im ZDF-Film.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

5. Vorschläge für eine Lernerfolgskontrolle

S I:

- *Nenne zu folgenden Ereignissen die Jahreszahlen*:
  Herrschaft der Ptolemäer, Kleopatras Herrschaftsbeginn, Schlacht von Aktium, Selbstmord von Antonius und Kleopatra
- *Nenne die Namen der drei Römer, die in Kleopatras Leben eine wichtige Rolle spielten.*
- *Nenne drei Gebiete, die zum Ptolemäerreich gehörten.*
- *Erläutere, welche Motive Kleopatra zu Caesar führten.*
- *Stelle die Reaktionen der römischen Bevölkerung auf die Verbindung Kleopatras mit Caesar und die Gründe dafür dar.*
- Im Jahre 32 v. Chr. wurde ein Denar geprägt: Die Vorderseite mit dem Porträt Marc Antons trägt die Umschrift: ANTONI ARMENIA DEVICTA (Armenien ist durch Antonius besiegt). Die Rückseite mit dem Porträt Kleopatras trägt die Umschrift: CLEOPATRAE REGINAE REGUM FILIORUM REGUM (Für Kleopatra, Königin der Könige, die Söhne der Könige sind)
  Stelle die Münze in den historischen Zusammenhang.
  Interpretiere die Bedeutung dieser Münze.

S II

O. v. Wertheimer schrieb 1930 eine Biographie Kleopatras mit dem Titel „Kleopatra, die genialste Frau der Weltgeschichte“. W. Görlitz nannte seine Monographie im Jahre 1936 „Kleopatra, Bildnis einer dämonischen Frau“.

- *Legen Sie dar, welche Motive die beiden Autoren bewogen haben dürften, diese Titel zu wählen.*
- *Nennen und erläutern Sie weitere Rezeptionsbeispiele für beide Deutungen.*
- *Nehmen Sie begründet zu diesen beiden Wertungen Stellung und formulieren Sie auf dieser Basis ein eigenes Urteil über Kleopatra.*

Der Althistoriker Christoph Schäfer beendet sein Kleopatra-Buch mit dem Satz: „Der Mythos lebt – das ist vielleicht Kleopatras größter Erfolg!“

- *Erläutern Sie die verschiedenen Aspekte, die im Kleopatra-Mythos eine Rolle spielen und ihn wohl ausmachen.*
- *Stellen Sie die politischen Erfolge Kleopatras in Beziehung zu Schäfers These.*

 © *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*

6. Quellen und Literaturhinweise

Quellen

Giovanni Boccaccio: De claris mulieribus. Ausgewählt, übers. und kommentiert von Erfen, Irene und Schmitt, Peter. Stuttgart 1995

Cassius Dio: Römische Geschichte. Bd. II. Übers. von Veh, Otto. Düsseldorf 2009

Horaz: Oden und Epoden. Übers. und hrsg. von Kytzler, Bernhard. Stuttgart [2]1978

Plutarch: Alexander Caesar. Übers. und hrsg. von Giebel, Marion. Stuttgart [2]2004

Plutarch: Große Griechen und Römer. Eingel. und übers. von Ziegler, Konrad. Zürich 1960

Fachliteratur

Clauss, Manfred: Kleopatra. München [4]2010

Peter Arens, Stefan Brauburger: Frauen, die Geschichte machten. München 2013 (Begleitbuch zur Reihe)

Halfmann, Helmut: Marcus Antonius. Darmstadt 2011

Huß, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit, 332-30 v. Chr. München 2001

Kubisch, Sabine; Klinkott, Hilmar: Kleopatra. Pharaonin, Göttin, Visionärin. Stuttgart 2011

Roller, Duane W.: Cleopatra. A Biography. Oxford 2010

Schäfer, Christoph: Kleopatra. Darmstadt 2006

Schuller, Wolfgang: Kleopatra. Königin in drei Kulturen. Rowohlt 2012

Jungendbücher

Kaiser, Maria Regina: Kleopatra und der Mantel der Macht. Arena (Bibliothek des Wissens) 2011

Lenk, Fabian: Die Zeitdetektive 15: Kleopatra und der Biss der Kobra. Ein Krimi aus dem Alten Ägypten. Ravensburger 2008

Belletristik u.a.

George, Margaret: Kleopatra. Der Roman ihres Lebens. Bastei 1998

Schiff, Stacy: Cleopatra. A Life. 2010

Der Spiegel Geschichte Nr. 2/2012: Kleopatra und der Untergang des ägyptischen Reiches.

Internet-Tipps

frauendergeschichte.zdf.de: Das begleitende Online-Angebot liefert ergänzende historische Fakten zu den sechs Protagonistinnen der Reihe und lässt Historiker in vielen einzelnen Kurzvideos zu Wort kommen, die Aufschluss geben über die besondere Rolle dieser Frauen in ihrer Zeit und darüber hinaus.

www.aegypten-geschichte-kultur.de
www.lehrerweb.at
www.kinderzeitmaschine.de

Erstellt von Sylvia Fein, Mainz

© *ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V*